

Statement Masterplan Klimaschutz am 13.12.2017, Vorlage
V/0689/2017

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr
Oberbürgermeister!

Ich warne schon mal vorweg: Ich will heute zweimal provozieren
und polarisieren – jetzt und zum Thema Lärmaktionsplan. Ich
sitze nun ja bereits seit 6 Jahren im Rat und ich denke, dass die
meisten von Ihnen inzwischen wissen, dass ich durchaus um die
Komplexität und Kompliziertheit unserer modernen Welt weiß
und wirklich kein Freund von Plattitüden bin.

Beim Thema Klimaschutz kommen bei mir aber immer Zweifel
auf, ob wir Menschen unserem eigenen Anspruch gerecht werden,
dass wir wirklich über Intelligenz und Bewusstsein verfügen und
uns so von Tieren unterscheiden, denn welches Tier ist fähig, seine
eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören und tut das dann auch
noch bei vermeintlich vollem Bewusstsein?

Man kann natürlich den Standpunkt vertreten, dass es Mutter
Erde völlig Wurscht ist, dass es Menschen gibt, den Kopf in den
Sand stecken nach dem wörtlich zu nehmenden Motto: „Nach uns
die Sintflut!“

Ich vertrete eher den Standpunkt, dass ich meine vermeintliche
Intelligenz dazu einsetzen sollte, auch nachfolgenden
Generationen noch Raum zum Leben zu lassen.

Mein Gefühl ist: Wir alle reden über Klimaschutz, aber nur
wenige handeln entsprechend. „Es gibt viel zu tun, fang schon mal
an!“

Wie viele von uns fliegen regelmäßig in Urlaub? - Der Flieger
fliegt auch ohne mich!

Wie viele von uns fahren ein völlig überdimensioniertes Auto und bringen die Kinder im SUV zur Kita und in die Schule? - Der viele Verkehr ist für die Kleinen viel zu gefährlich!

Wie viele von uns wollen auf ihren täglichen Fleischkonsum nicht verzichten? - Die Kuh steht doch sowieso auf der Weide und überhaupt: Was hat Fleischkonsum denn mit dem Klimawandel zu tun?

Wie viele von uns leben in völlig überdimensionierten Häusern und Wohnungen, weil wir uns ob der vielen Autos ja nicht draußen aufhalten mögen und wir es uns außerdem ja leisten können? Und dann soll ich das Haus auch noch Wärmedämmen? Wozu? Das rechnet sich für mich nicht!

All diese Beispiele sind Auswüchse einer Gesellschaft, die lediglich den kurzfristigen und sehr persönlichen, aufs Materielle reduzierten Nutzen im Blick hat.

Wie viele von uns haben eigentlich noch ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Zukunft? - Na klar, eine Gesellschaft in der Kinder lästig sind, als Armutsrisiko gelten; Eltern, die ihre Kinder selbst erziehen wollen als Rabeneltern gelten...was interessiert eine solche Gesellschaft die Zukunft?

Das größte Drama dabei ist, dass unser selbstgestecktes Zielszenario, nämlich die Reduktion der Treibhausgase bis 2050 um 95% nicht nur für Münster, sondern für die ganze Welt gilt, wollen wir das 2 Grad Ziel noch halten.

Dann wird die Zukunft für die meisten von uns so abstrakt, dass wir unseren halbherzigen Einsatz für den Klimaschutz damit rechtfertigen, dass die Anderen das sowieso nicht schaffen werden.

Treffen sich 2 Erden im Weltraum: „Na, wie geht‘s?“ - „Im Moment nicht so gut – ich hab Homo sapiens!“ - „Och, das vergeht auch wieder!“

Danke schön!